

NETZPOLITIK

Nach Bekanntwerden von Hack: Deutsche Regierung sucht undichte Stelle

Verärgerung über Leak der Attacke – interne Untersuchung eingeleitet

2. März 2018, 14:12 1 Posting



Die Regierung ist über den Leak ganz und gar nicht erfreut.

Foto: Reuters

Nach den Medienberichten über den Hackerangriff auf das Netz der Bundesverwaltung sucht die Bundesregierung nach der undichten Stelle. Man sei "sehr darüber verärgert, dass es zu dieser Berichterstattung gekommen ist und zu dem dahinterliegenden Vertrauensbruch", sagte der Sprecher des Bundesinnenministeriums, Johannes Dimroth, am Freitag in Berlin.



Geschäftsbereiche liegt. Ganz konkret prüfen wir derzeit auch, ob es insoweit sinnvoll ist, eine entsprechende Strafanzeige zu erstatten."

Durch Medienberichte bekanntgeworden

Der schon seit mehreren Monaten laufende Vorgang war über Medienberichte bekanntgeworden. Geheimdienstkontrolleure des Bundestags hatten sich deshalb über eine mangelnde Information durch die Bundesregierung beklagt. Laut Innenminister Thomas de Maiziere wurde der Angriff isoliert und unter Kontrolle gebracht, der hochprofessionelle Angreifer aber eine zeitlang weiter beobachtet. Dimroth bekräftigte: "Die akute Gefahr wurde unmittelbar nach Bekanntwerden abgewendet."

Der Sprecher wollte sich nicht dazu äußern, ob der Hackerangriff noch laufe. Hierzu lasse sich keine hundertprozentige Antwort mit Ja oder Nein geben. Zugleich verteidigte er die Entscheidung, die Informationen zunächst in einem sehr kleinen Kreis zu belassen. In den Bundestagsgremien seien den Abgeordneten die Gründe dafür dargelegt worden. Dimroth bestätigte, dass über den betroffenen Informationsverbund Berlin-Bonn (IVBB) nicht hochgeheime Dokumente ausgetauscht würden, sondern maximal Verschlusssachen mit der Kennzeichnung "Nur für den Dienstgebrauch".

Regierungssprecher Steffen Seibert sprach von einem "sicherheitsrelevanten Vorfall". Das zuständige Bundesamt und die Nachrichtendienste seien dabei, ihn auszuwerten und Lehren zu ziehen. (Reuters, 02.08.2018)

Nachlese

[Kreml: Kein Beweis für russischen Hackerangriff auf deutsches Netz](#)

[Hackerangriffe: Chaos Computer Club fordert "neue, offene Systeme"](#)

[Wohl russische "Snake"-Hacker hinter Angriff auf deutsches Bundesnetz](#)

Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:

REGIERUNG

28

DEUTSCHLAND

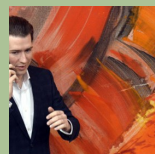
7

Moskau weist Beteiligung an Hackerangriff in Deutschland zurück

Berlin stuft Hacker-Angriff als professionell und lang geplant ein

NACH SPÄHANGRIFFEN

1



#ANSWERLIKEKURZ

1.327

Deutscher Bundesrat fordert härtere Strafen für Hackerangriffe

"Antworten wie Kurz": Nutzer machen sich über Kanzler lustig



↪ Ihr Kommentar...

⏪ < 1 > ⏩

1 Posting



Absatzweise_durch_den_Text vor 5 Stunden

Microsoft Outlook und die Anwender...

antworten



Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2018

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

derStandard.de derStandard.at

Impressum & Offenlegung / Datenschutzrichtlinie / AGB

